

MEDIENMITTEILUNG «VERHÜLLUNG. Die Burka-Debatte in der Schweiz»

Ein Buch von Andreas Tunger-Zanetti

Die Diskussion um die Vollverhüllung muslimischer Frauen ist hoch emotional. Ob Gesichtsverhüllungen wie Nikab und Burka, aber auch Vermummung ohne religiös-kulturellen Bezug verboten werden sollen, entscheidet die Schweizer Stimmbevölkerung im Frühjahr 2021.

Der Islamwissenschaftler Andreas Tunger-Zanetti ist mit Studierenden den Widersprüchen der «Burka-Debatte» nachgegangen. Die so entstandene Studie bietet zunächst neben einer kulturhistorischen Herleitung die erste solide Schätzung zur Anzahl vollverhüllter Frauen in der Schweiz, persönliche Aussagen einer Schweizer Nikabträgerin über ihre Beweggründe und Erfahrungen sowie einen Vergleich mit der Forschung anderer westeuropäischer Länder und skizziert die politischen Vorstösse der letzten Jahre.

Im zweiten Teil arbeitet das Team an typischen Beiträgen in Presse und Fernsehen heraus, was hinter der Debatte steckt. Thematisiert werden auch die jüngsten Entwicklungen wie der Tod der bekanntesten Schweizer Nikabträgerin und die amtlich angeordnete «Verhüllung» in Zeiten der Corona-Pandemie.

Andreas Tunger-Zanetti ist promovierter Islamwissenschaftler, war Ausland-redaktor der Neuen Luzerner Zeitung und arbeitet heute am Zentrum Religionsforschung der Universität Luzern als Forscher, Dozent und Geschäftsführer.

Kontakt: andreas.tunger@unilu.ch

Verhüllung

Die Burka-Debatte in der Schweiz

Andreas-Tunger-Zanetti. Unter Mitarbeit von Cornelia Niggli, Asia Petrino, Noémie Marchon, Julia Meier und Lea Wurmet

160 Seiten, 5 Abb., gebunden

Fr. 29.–, € 29.–, Print 978-3-03919-530-5, E-Book 978-3-030919-976-1

Das Buch erscheint Anfang Januar 2021. Fahnen oder Rezensionsexemplar auf Wunsch.